

...rie findet ga-
...ai statt. 3037
...higewinn von
...hsten Lose zu
...fig. mehr, sind
...rt. Stutt
...wie durch alle
...te veräumen,
...tragen, unmo-
...ten ist, dabei

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. B. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Kleinanzeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. In Fällen hässlicher Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 102

Gegründet 1827

Mittwoch, den 2. Mai 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Das japanische Abgeordnetenhaus ist nach Ablauf der dreitägigen Vertagung durch die Regierung wieder zusammengetreten, aber nach drei Minuten von neuem verlag worden.

Die deutsche Antwort an Kellogg

Auf die Note Kelloggs, in der die Frage gestellt wurde, ob Deutschland geneigt sei, mit den Vereinigten Staaten einen Vertrag auf der Grundlage des bekannten Vorschlags (unbedingter Verzicht auf den Krieg) abzuschließen oder ob bestimmte Änderungen gemacht werden wollen — hat die Reichsregierung folgende Antwort erteilt:

Die deutsche Reichsregierung hat die Frage mit der Sorgfalt geprüft, die der außerordentlichen Bedeutung der Angelegenheit entspricht. Sie konnte in diese Prüfung auch den Vertragsentwurf einbeziehen, der inzwischen von der französischen Regierung aufgestellt und den beteiligten Mächten übermittelt worden ist.

Die deutsche Regierung begrüßt die Eröffnung von Verhandlungen über den Abschluß eines internationalen Vertrages zur Vermeidung des Kriegs auf das wärmste. Die beiden großen Gedanken entsprechen vollkommen den Grundgedanken der deutschen Politik. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit kriegerischer Konflikte ausgeschlossen und im Leben der Völker eine Entwicklung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet. Der Abschluß eines Vertrages, wie ihn die Regierung der Vereinigten Staaten jetzt im Auge hat, würde die Völker der Erreichung dieses Ziels sicherlich um ein weiteres Stück näher bringen.

Da das Bedürfnis der Völker nach Sicherung des Friedens seit Beendigung des Weltkriegs bereits zu anderen internationalen Abmachungen geführt hat, ergibt sich für die daran beteiligten Staaten die Notwendigkeit, sich klar darüber zu werden, in welchem Verhältnis der jetzt geplante Vertrag zu diesen schon in Kraft befindlichen internationalen Abmachungen stehen würde.

Was Deutschland anlangt, so kommen als internationale Abmachungen, die sich mit dem Inhalt des neuen Vertrags berühren könnten, die Völkerbundscharta und der Rhein-Vertrag von Locarno in Betracht. Die Achtung der Verpflichtungen aus der Völkerbundscharta und dem Rhein-Vertrag muß nach Ansicht der deutschen Regierung unverrückbar feststehen. Die deutsche Regierung ist aber der Überzeugung, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit den Verpflichtungen, die der Vertragsentwurf der Vereinigten Staaten vorsieht, irgendwie in Widerspruch geraten könnte. Im Gegenteil glaubt sie, daß die bindende Verpflichtung, den Krieg nicht als ein Werkzeug nationaler Politik zu benutzen, nur geeignet sein würde, den Grundgedanken der Völkerbundscharta und des Rhein-Vertrags zu verstärken.

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß ein Vertrag nach dem Muster der Regierung der Vereinigten Staaten das souveräne Recht eines jeden Staates zur Selbstverteidigung nicht in Zweifel stellen würde. Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Staat den Vertrag bricht, die anderen Vertragspartner diesem Staate gegenüber ihre Handelsfreiheit wiedergewinnen. Der von der Verletzung des Vertrags betroffene Staat ist deshalb nicht gehindert, sich seinerseits gegen den Friedensbrecher zur Wehr zu setzen. In einem Vertrag dieser Art den Fall seiner Verletzung ausdrücklich vorzusehen, erscheint der deutschen Regierung nicht notwendig.

In Übereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten und mit der französischen Regierung ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß das letzte Ziel die Allgemeinheit des neuen Vertrags sein muß. Diese Allgemeinheit herbeizuführen, dürfte der Entwurf der Vereinigten Staaten einen praktischen Weg eröffnen. Wenn die zunächst als Unterzeichnungsmächte in Aussicht genommenen Staaten den Vertrag abgeschlossen haben, kann erwartet werden, daß die anderen Staaten von dem ihnen ohne Einschränkung und Bedingung gewährten Rechte des Beitritts alsbald Gebrauch machen.

Die deutsche Regierung kann demnach die Erklärung abgeben, daß sie bereit ist, einen Vertrag nach dem Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten abzuschließen und zu diesem Zweck in die erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen einzutreten. Mit dieser Erklärung verbindet jedoch die deutsche Regierung die bestimmte Erwartung, daß das Zustandekommen eines Vertrages von solcher Tragweite nicht verfehlt wird, alsbald keinen Einfluß auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen geltend zu machen. So müßte diese neue Gewähr für die Erhaltung des Friedens den Bemühungen um die Durchführung der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Anstoß geben. Außerdem müßte der Verzicht auf den Krieg als notwendiges Gegenstück den Ausbau der Möglichkeiten fördern, vorhandene und entstehende Gegensätze der Völkerinteressen auf friedliche Weise zum Austrag bringen.

Stresemann zu Mussolinis Kritik

Am 1. Mai. In einer Wahlversammlung in der Messehalle kam Reichsminister Dr. Stresemann auf die herbe Kritik zu sprechen, die Mussolini in der Unterredung mit dem Mitarbeiter des Berliner „Tag“ an der amtlichen Politik geübt hatte. Dr. Stresemann führte aus, er könne kaum glauben, daß der Bericht in allen Einzelheiten genau den Worten Mussolinis entspreche. Es sei z. B. unrichtig, daß „die schwächliche deutsche Gefühlspolitik“ ihren Blick nur auf die 200.000 Südtiroler richte, während es der Millionen Deutscher, die unter Fremdherrschaft gekommen sind, nicht gedenke. Man könnte auch an Italien die Frage richten, ob es Realpolitik sei, wenn das in den letzten Jahren unzweifelhaft emporsteigende Volk von 40 Millionen Italienern es nicht ermöglichen wolle, jenen 200.000 Deutscher die Sicherheit ihrer Sprache und Kultur zu gewährleisten. Mussolini soll ferner versichert haben, die Entente würde gar keinen Anstoß daran nehmen, wenn Deutschland eine nationale Regierung bestände. Er (Stresemann) habe die gegenwärtige Regierung für eine nationale gehalten und er verstehe daher diese Bemerkung nicht.

Zu dem Verbot des Rotkämpferbunds bemerkte Dr. Stresemann, wenn einer Organisation nachgewiesen sei, daß sie ihre Bestrebungen gegen den Bestand des Reichs richte, so müssen die erforderlichen Maßnahmen gegen sie durchgeführt werden.

London, 1. Mai. Reuter meldet aus Kairo: Man glaubt zu wissen, daß Premierminister Rabas Pascha im Senat beantragen wird, die Beratung des Gesetzes über die öffentlichen Versammlungen auf die Novemberferien zu vertagen, damit in der Zwischenzeit eine bessere Grundlage für die Verständigung mit Großbritannien gefunden werden könne.

Ägypten gibt nach

London, 1. Mai. Reuter meldet aus Kairo: Man glaubt zu wissen, daß Premierminister Rabas Pascha im Senat beantragen wird, die Beratung des Gesetzes über die öffentlichen Versammlungen auf die Novemberferien zu vertagen, damit in der Zwischenzeit eine bessere Grundlage für die Verständigung mit Großbritannien gefunden werden könne.

Einnahme Tsingtau durch die chinesischen Südtruppen

Tschifu, 1. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist Tsingtau, die Hauptstadt von Schantung, in die Hände der Südtruppen gefallen. Die telegraphischen Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen.

Der japanische Minister des Auswärtigen gibt bekannt, die chinesischen Nationalisten hätten eingewilligt, daß die in Tsingtau gelandeten japanischen Truppen sich ungehindert nach Tsingtau begeben.

Kellogg über die französischen Vorbehalte

In der Vereinigung für internationales Recht in Washington hielt Staatssekretär Kellogg eine Rede. Er sagte u. a.: Das „unveräußerliche Recht der Selbstverteidigung“, das Frankreich beibehalten will, würde zu denselben Schwierigkeiten führen, die bisher aus der Festhaltung des Begriffs „Angreifer“ ergeben haben. Die Völkerbundscharta und der Locarnovertrag bilden keinen Gegensatz zu einer bedingungslosen Verdamnung des Kriegs, sondern eine doppelte Sicherung. Frankreichs „Neutralitätsverträge“ könne er ohne nähere Aufschlüsse über dieselben im Augenblick nicht erörtern. Wenn der amerikanische Vertragsentwurf für die sechs Großmächte annehmbar sei, so werde er es wohl auch für die übrigen Staaten sein. Man sollte nicht zögern oder warten, bis alle Staaten dem Vertrag zugestimmt haben, denn es könnte der Fall eintreten, daß der Vertrag durch einen Staat abgelehnt werde, der für die Bedrohung des Weltfriedens keine Bedeutung habe.

Während die deutsche Antwort in Washington einen sehr günstigen Eindruck machte, ist man in Paris über die deutsche Zustimmung sehr ungehalten. Der „Temps“ stellt halbamtlich fest, daß zwar grundsätzlich kein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen der Pariser und der Washingtoner Auffassung bestehe, Kellogg befreite aber, daß die französischen Vorbehalte in den Vertrag übernommen werden können.

Württemberg

Stuttgart, 1. Mai.

Die Notlage des Bauhandwerks. Die Abgeordneten Runk (3.) und Henne (Dem.) haben folgende kleine Anfrage gestellt: Das württembergische Bauhandwerk hat mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß die würtf. Regierung bereit ist, bei der Reichsregierung darauf einzuwirken, daß eine Ergänzung der V.O.B. in der in unserer Anfrage vom 10. April 1928 gewünschten Richtung erfolgt. Die Notlage im württembergischen Bauhandwerk ist groß. Eine Abänderung der V.O.B. wird zweifellos noch längere Zeit in Anspruch nehmen, zumal da im Reich die Erfahrungen über die Berechnung angemessener Preise durch eine neutrale Stelle noch nicht vorliegen, während sich dies in Württemberg schon seit einer Reihe von Jahren sowohl für Auftraggeber als Unternehmer im Sinne einer realen und gesunden Preisbildung auf dem gesamten Baumarkt gut bewährt hat. Ist das würtf. Staatsministerium bereit, durch Erlass einer vorläufigen Ausführungsbestimmung zur V.O.B. für Württemberg eine neutrale Stelle zu schaffen, die nötigenfalls vom Handwerk angerufen werden kann und die festlegt, welche Preise im gegebenen Fall als angemessen zu gelten haben?

Stuttgart, 1. Mai. Die württembergische Gesetzgebungskommission „außerordentlich wertvoll“ für andere deutsche Länder. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Reichsparlamentarier hat am 23. April folgendes Schreiben an den Staatspräsidenten gerichtet: „Die mir überlassenen Entwürfe der Landesordnung des öffentlichen Rechts, des Gesetzes über Ausübung der Polizeigewalt und des Landesverwaltungsgesetzes nebst Begründung gebe ich mit dem Ausdruck meines ergebensten Dankes zurück. Ich habe von diesen bedeutungsvollen Arbeiten zu einer Kodifikation des Verwaltungsrechts, die für ähnliche Bestrebungen anderer deutscher Länder außerordentlich wertvoll sein werden, mit großem Interesse Kenntnis genommen.“

Stuttgart, 1. Mai. Neue Beamtenstellen. Auf Grund des Staatshaushaltplans für 1928 sind im heutigen Staatsanzeiger 9 Bezirksnotarstellen, 34 Obersekretärstellen, 8 Gerichtsvollzieherstellen, 9 Verwaltungsobersekretärstellen bei Justizbehörden, 16 Kanzeleffizientenstellen, 5 Wachtmeisterstellen bei Gerichtsgefängnissen und Strafanstalten und 8 Hausverwalterstellen bei Justizbehörden zur Bewerbung ausgeschrieben. — Krankheitsstatistik. In der 16. Jahreswoche vom 15.—21. April wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeinheitsgefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 19 (tödlich 1), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 3 (2), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 10 (44), Milzbrand 1 (—), Scharlach 39 (—), Paratyphus 2 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Errichtung selbständiger Gemeindepolizeibehörden. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat die Errichtung selbständiger Gemeindepolizeibehörden in Ludwigsburg und Ebingen zur Besorgung der in der Verwaltung der Stadtgemeinden verbliebenen Zweige der Polizei unter dem Namen „Gemeindepolizei Ludwigsburg“ und „Gemeindepolizei Ebingen“ genehmigt.

Der 100.000. Sparter. Bei der Stadt Sparthaus Stuttgart entfiel gestern, den 30. April, das 100.000. neueröffnete Sparbuch auf den Oberrealschüler Alfred Mayer. Sohn des Bankbeamten Karl Mayer. Die Stadt Sparthaus hat dem glücklichen Gewinner der in Aussicht gestellten Prämie ein besonderes Geschenksparbuch mit einer Einlage von 100 M. überreichen lassen.

Vom Tage. Montag nachm. stahl in einem Lokal der Hauptstätterstraße ein Mann einem Betrunkenen Uhr und Geld aus der Tasche. Drei Frauen bemerkten dies und verständigten die Polizei, die den Taschendieb sofort verhaftete. Als der Bestohlene auf den Vorfall aufmerksam gemacht worden war, wollte er auf den Dieb eindringen. Der Polizei gelang es, den Dieb in Nummer Sicher zu bringen, obwohl sich ein anderer, offenbar sein Komplize, um seine Befreiung bemühte.

Aus dem Lande

Hohenheim, 1. Mai. Ausbau der Landwirtschaftlichen Hochschule. Die Landwirtschaftliche Hochschule veranstaltete am letzten Samstag anlässlich des Rektorswechsels im Schloß in Hohenheim eine akademische Feier, der auch Vertreter des Kultusministeriums beiwohnten. Der abgehende Rektor, Professor Dr. Plieninger, gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß durch den Landtag Mittel bereitgestellt wurden, um den Neubau der veralteten Landesanstalt für landwirtschaftliches Gewerbe, den Neubau einer chemischen Lebungsstätte und die Erweiterung der Landesversuchsanstalt für landwirtschaftliche Chemie zu ermöglichen. Hohenheim stehe unvermindert auch in diesem Jahr in schwerem Konkurrenzkampf. Zur Ermöglichung der pflichtmäßigen Sportausübung im Winter sei die Erstellung einer heizbaren Sporthalle dringend erwünscht. Ferner wurde der Wunsch nach Erstellung eines neuen und zeitgemäßen Hörsaals, besonders für Chemie, ausgesprochen. Als wesentliche Vorbedingung für den zahlreichen Besuch der Landwirtschaftlichen Hochschule wurde eine raschere Verbindung mit Stuttgart gefordert. Der neue Rektor, Professor Dr. Brigli, wurde sodann feierlich in sein Amt eingeführt, worauf er die Festrede über das Thema „Deutschlands Stellung im Weltkampf um die chemischen Weltstoffe“ hielt.

Feuerbach, 1. Mai. Ehrende Auszeichnung. Die Firma C. F. F. Gartenbaubetrieb, erhielt für Gesamtleistung in Edelpapilionen eigener Züchtung, Hortensien und Flieder, die große goldene Medaille des Landesverbandes.

Amerika umjubelt die Ozeanflieger

Die große amtliche Begrüßungsfeier

Neuport, 1. Mai. Nach verschiedenen „Vorempfängen“ fand gestern die große amtliche Begrüßung der Ozeanflieger durch die Stadt Neuport statt.

Am Montag morgens erschien der Empfangsausschuß in dem Rig-Carlton-Hotel, um die Flieger zum Triumphzug nach der „Battery“ (dem Befestigungswert zum Schutz des Hafens) abzuholen.

Die Schiffs- und Truppenparade

Am Hafen angekommen, bestiegen die Festgäste den Stadtdampfer „Macon“, der zum Landungsplatz der Großdampfer fuhr.

Nun ging's zum ersten Festakt in der Stadthalle durch den 8 Kilometer langen Broadway. Das Menschengedänge war womöglich noch größer als bei der Fahrt zum Hafen.

Der Empfang in der Stadthalle

In der geschichtlich denkwürdigen riesigen Stadthalle waren große Tribünen errichtet, alle zum Brechen voll besetzt. Bürgermeister Walker wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß alle Völkervölker, die in Neuport leben, ob er Bürger oder Nichtbürger, sich gleich herzlich an der Aufnahme der „Bremen“-Flieger beteiligen.

Darauf überreichte Generalmajor Haastell namens des Bundesstaats Neuport den Fliegern Staatsmedaillen als Anerkennung der Flugleistung der „Bremen“ im Interesse der Flugwissenschaft und des Fortschritts der Zivilisation. Gleich erhielten die Flieger städtische Ehrenurkunden.

Der Ehrenvorkampf

Im Festzug begab man sich hierauf nach dem Madison Square, wo die Flieger am „Ewigen Licht“ zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen unter den Klängen des Deutschlandlieds, der amerikanischen und der irischen Nationalhymne drei Kränze niederlegten.

Die Empfangsfeierlichkeiten wären nicht halb gewesen, wenn der Ehren-Vorkampf gefehlt hätte. In der großen Sporthalle hatten sich über 12 000 Zuschauer eingefunden, deren Interesse allerdings mehr auf die Flieger als auf den Kampf gerichtet war.

Württemberg im Reichsverband des Deutschen Gartenbaus, außerdem eine Württ. Staatsmedaille und einen Ehrenpreis.

Feuerbach, 1. Mai. Hundeaussstellung. Der Verein für Hundesport e. V. Feuerbach hält am 17. Juni d. J. in der städt. Turn- und Festhalle sowie auf deren Vorplatz eine große, sog. Katalog-Schau ab.

Böblingen, 1. Mai. Trauerfeier. Für den tödlich verunglückten Gewerbeoberlehrer Gerhard Knopp vom Verein für Luftfahrt Essen fand am Samstag nachm. in der Friedhofskapelle eine Trauerfeier statt.

Tübingen, 1. Mai. Grundsteinlegung In Gegenwart sämtlicher Württ. Minister, des Landtagspräsidenten Körner und des ersten Vizepräsidenten Andre, sowie von weiteren Vertretern des Landtags fand Montag im Beisein des Lehrkörpers der Universität, sowie der Studentenschaft die Grundsteinlegung zum Neubau der Universitätsaula statt.

Sorgen M. Rottweil, 1. Mai. Wieder gefunden. Der Aufenthalt des seit Ostermontag vermißten neuweimähten Landwirts und Fabrikarbeiters B. von hier ist nun ermittelt worden.

Friedrichshafen, 1. Mai. Besichtigung des Zepelinschiffs. Wie verlautet, kann das neue Luftschiff in etwa vierzehn Tagen allgemein besichtigt werden.

Aus Bayern, 30. April. Ein Beleidigungsprozeß der Theresie Neumann. Aus Krefeld wird gemeldet: Das Krefelder Schöffengericht verurteilte den Redakteur Joseph Rademacher von der „Freien Presse“ zu einer Geldstrafe von 300 Mark wegen Abdrucks einer verleumdenden Behauptung über Theresie Neumann-Konnersreuth.

Das Unwetter im Lande

In großen Teilen des Landes sind am Sonntag nachm. nach vorausgegangenem Wärme- und Schmelzheftige Gewitter niedergegangen, die vielerorts großen Schaden angerichtet haben.

Aus Stadt und Land

Nagold, 2. Mai 1928

Ein Reis vom Narrenbaum trägt jeder, wer er sei; Der eine deckt es zu, der andere trägt es frei! Talmud.

Der Mutter

Mann und Frau reichen sich die Hand zum Lebensbund für das Kind. Sein Erscheinen ist Sinn und Zweck der Ehe, und die Lebensaufgabe der verheirateten Frau ist das Kind.

Aber mit dem Kindelein tritt auch der Ernst an dich heran du junge Mutter, und die Verantwortung! Das kleine Köpfcgen, das sich lachend an deine Brust drückt, will gar bald schon deinen Willen über sich spüren, und die kleinen Händchen, die so weich kosen können, brauchen bald deine starke Führerhand.

Mit der Gewöhnung des Säuglings an Zeiteinteilung beginnt die Erziehung. Denn nicht aus körperlichen Gründen allein soll dein Kind pünktlich auf die Minute bejodet werden, sondern damit es lerne, Ordnung in sein junges Leben zu bringen, auch später. Rein noch so eigenstündiges Schreien darf dich zwingen, seinen Willen zu tun; du würdest es sonst von vornherein nicht er-fordern verziehen.

Dazu mußt du dein Kind an Reinlichkeit gewöhnen, indem du es so sauber als möglich hältst. Sein Bettchen braucht weder Vorhänge, noch Spigen. Aber es braucht blütenweiße, einfache Kissen und ein sauberes, nicht zu warmes Federbettchen. Nur reine, frisch gewaschene Hände dürfen es berühren, und Fliegen müssen ihm ängstlich ferngehalten werden. Arme, die es tragen, und eine Wiege, die es schaukelt, schaden ihm. Still und für sich allein ohne irgend welchen Anreiz von außen soll es dem Leben langsam in seinem Bettchen entgegenwachsen, bis aus dem Säugling allmählich das Spielkind wird.

Kind, das nun krabbelt und steht, das mit dem Boden und allerlei Gegenständen in Berührung kommt, muß es sich gefallen lassen, daß die Mutter es öfters aufnimmt und wäscht. Nicht nur, weil es gesundheitlich nötig ist, sondern weil ein so peinliche Sauberkeit gewöhntes Kind bald selber darnach verlangt, und weil äußere Reinlichkeit abfärbt auf den inneren Menschen. So kannst du mit scheinbar nebensächlichen Dingen deinem Kinde eine Kraft mitgeben, die ihm im Leben von unschätzbarem Wert sein wird, du junge Mutter!

Landtagskandidatenlisten für den Bezirk Nagold u. der ihm angeschlossenen Bezirke

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Siegel, Erich, Rechtsanwalt, Geislingen. 2. Stähle, Eugen, Dr. med., Nagold. 3. Entemann, Paul, Bankbeamter, Calw. 4. Baehner, Philipp, Schreinermeister, Nagold.

Zugleich können wir die hauptsächlich in Frage kommende Landesliste dieser Partei mitteilen: Dreher, Wilhelm, Schlosser, Stuttgart; Mergenthaler, Christian, Professor; Korntal/Siegel, Erich, Rechtsanwalt, Geislingen/Dr. Geiger, Josef, Schriftsteller, Stuttgart; Kiener, Emil, Färber, Baltinger/Müller, Theodor, Hauptlehrer, Ebingen/Gölk, Karl, Landwirt, Bisingen/Baehner, Phil., Schreinermeister, Nagold.

Deutschnationale (Bürger) Partei

1. Roos, Bruno, M. d. L., Stuttgart; 2. Haujer, Jgnaz, Reichsbahnobersekretär, Nagold; 3. Heurer, Wilhelm, Sägewerksbesitzer, Nagold; 4. Gutekunst, Johannes, Schreinermeister, Hailerbach; 5. Silber, Karl, Mühlenbesitzer, Altensteig.

Deutsche Volkspartei

1. Rath, Johannes, Schultheiß und M. d. L., Lustenau; 2. Nest, Georg, Kaufmann, Freudenstadt; 3. Zimmermann, Heinrich, Fabrikant und Gemeinderat, Altensteig; 4. Witzmann, Hans, Schultheiß, Unterjesingen O. A. Herrenberg; 5. Jener, Dr. Richard, Stud. Dir., Freudenstadt.

Zentrum

1. Hermann, Jakob, Gutspächter, Hohenmühlingen; 2. Beyerle, Justizminister, Stuttgart; 3. Andrer, Josef, Landesvorständiger der kath. Arbeitervereine, Stuttgart.

Deutsche Demokratische Partei

1. Mauthe, Dr. Fritz, Uhrenfabrikant, Schwenningen a. N.; 2. Braun, Ernst, Sattlermeister und Gemeinderat, Nagold; 3. Schneider, Georg, Baumaterialienhändler und Gemeinderat, Altensteig; 4. Kirchner, Carl, Malermeister, Calw; 5. Mäder, Carl, Schultheiß und Landwirt, Reutin O. A. Oberndorf.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

1. Oster, Karl, Parteisekretär und seither, M. d. L., Stuttgart; 2. Fla, Josef, Lagerhalter und Gemeinderat, Nagold; 3. Bäuerle, Heinrich, Schlossermeister und Gemeinderat, Ebingen; 4. Bernhardt, Wilhelm, Kaufmann und Gemeinderat, Nagold; 5. Störz, Robert, Lagerhalter, Calw; 6. Stiel, Christian, Schreinermeister und Gemeinderat, Nagold.

Kommunisten

1. Hennefarth, Gottlieb, Silberarbeiter, Altensteig; 2. Schneid, Karl, Landtagsabgeordneter, Stuttgart; 3. Linz, Georg, Gipser, Freudenstadt; 4. Pfeiffer, Wilhelm, Schuhmacher, Birkenfeld; 5. Raich, Ernst, Zimmermann, Simmozheim; 6. Stiel, Karl, Mühlenbauer, Wildberg.

Die 16 Reichswahlzettel. Für die Reichswahlvorschläge der bisher im Reichstag vertretenen Parteien ist folgende Nummernfolge für die Reichstagswahl festgelegt worden: 1 = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 2 = Deutschnationale Volkspartei, 3 = Zentrum, 4 = Deutsche Volkspartei, 5 = Kommunistische Partei, 6 = Deutsche Demokratische Partei, 7 = Bayerische Volkspartei, 8 = Linke Kommunisten, 9 = Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), 10 = National-sozialistische Deutsche Arbeiterpartei, 11 = Deutsche Bauernpartei, 12 = Völkisch-Nationaler Block, 13 = Deutsch-Hannoversche Partei, 14 = Landbund, 15 = Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei, 16 = Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung). Die Reichswahlvorschläge, die dem Reichswahlvorschlag dieser Parteien angeschlossenen werden, erhalten die Nummer ihres Reichswahlvorschlags. Für Reichswahlvorschläge von Parteien, die bisher im Reichstag nicht vertreten waren, stehen die Nummern von 17 an zur Verfügung. Zum Reichstag wählen kann nur, wer in eine Stimmliste oder Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Die Stimmlisten und Stimmlisten liegen vom Sonntag, den 29. April, bis Sonntag, den 6. Mai, aus. Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten der Listen kann jeder Wähler geltend machen, ohne Rücksicht darauf, ob sich der beantragte Eintrag oder Nichteintrag auf ihn selbst oder dritte Wähler bezieht. Die Einsicht in die Liste empfiehlt sich insbesondere für Personen, die seit der letzten Reichstagsabstimmung (Juni 1926) ihre Wohnung gewechselt haben oder erst stimmberechtigt geworden sind.

Eisenbahnchmerzen im oberen Nagoldtal

Unter dem Vorsitz von Herrn Oberamtmann Knapp-Freudenstadt, tagte auf dem Rathaus in Altensteig eine Versammlung von Vertretern des Nagoldtals von Nagold bis Erzgrube, die im Beisein von Vertretern der Reichsbahn über das Projekt einer Normalpurbahn von Altensteig bis Klosterreiechingen zwecks Erschließung des oberen Nagoldtals verhandelte.

Sehr eindringlich wurde den Vertretern der Reichsbahn von allen Seiten der unhaltbare Zustand auf der Staatsstraße Nagold-Altensteig vor Augen geführt und die Reichsbahn dringend aufgefordert, im Einvernehmen mit der Staatsstraßenbauverwaltung recht bald Abhilfe zu schaffen. Von der Lösung dieser Frage hängt auch die Frage der Fortsetzung des Bahnprojekts ins Murgal ab.

Von der schriftlich d... innung au... in dieser... hierüber zu... 16 von fünf... Zwangsmitt... Obermeister... bewirkten E... Antragstell...

Zum fo... wirtschere... stad, Horb... ein um... werbes... die Mitglic... rufsangehö... erreichen z... laufenden C... werden. U... ruhigend... neue Steuer... freuen dür... lehrreich u... für jeden i...

Am M... AG. in der... gutbesuch... lung der M... auf der Le... und man le... nische Lehr... er doch den... maschine un... den Sinter... nahmaschine... und modern... Weg. Aber... haben in de... zusammenge... der Hausfra... nen muß. I... geheuren Be... 80000 deutsc... Rohstoffe fo... den entlad... Hauptgrund... tionshergan... steigert die... zip. Und an... dann eine ha... antrieb und... standen, so r... Teil des Fil... maschine un... ler, höhnal... soll bleiben... auch am G... Faktor unse... Pausen wur...

Man sch... Einen... wir geitern... „Löwen“ erl... „Ton sein R... tragenen... stehenden J... hörer gefang...

Donners... g-moll und... von J. S. V... ist dieses M... Sinne, denn... Hauptverfam... herlei von... Steine red... Herren a... H r i s c h - S... Jortimeister... Herrenthaler... Schlußsatz be... verlammlung... gruppe Herr... führungen ü... bei fast all d... aus der Her...

Sinunter... berrischen G... Besluge, him... schöne Städ...

Steuerern... Fürsorge-Abt... um Bekannte... digte eine G... halten, daß... befüßigten, ... freiere Beiträ... lehren Bestin... Finanzen vor... scheinend neu... Schwertkriegs... nicht zugestan... digen Finanz... Rückerstattung... Schwertkriegs... zur Ausübung... benügen müß... zeugs teilwe... beim zuständi...

Anwartsch... Angestellte... 1928 alten a...

Boden und muß es sich... (partial)

Bezirk

Stähle, Bankbeamter, Nagold, Köhler, Karl, ... (partial)

er, Ignaz, Wilhelm, ... (partial)

Luftschau, Hermann, ... (partial)

Stuttgart, Nagold, ... (partial)

Altensteig, ... (partial)

Vorschläge, ... (partial)

Sonntag, ... (partial)

Nagoldtal, ... (partial)

Reichsbahn, ... (partial)

Schneiderzwangsinnung Nagold

Von den Schneidermeistern des Bezirks hatten 52 unter-

Bezirkswirtschaftsverein Nagold

Zum kommenden Montag, den 7. Mai ladet der Bez-

Ein technischer Lehrfilm

Am Montag veranstaltete die Singer-Nähmaschinen

Woll'n wir mal lustig sein...!

Man schreibt uns: Einen stimmungsvollen und humorvollen Abend

Vorspielabend

Donnerstag 8 1/2 Uhr Violinsonaten von Senaillé in

„Aus dem Schwarzwald“

ist dieses Mal wirklich eine Festnummer im wahren

„Unsere Heimat“

Hinunter in den fränkischen Teil unserer württem-

Steuerermäßigung für Schwerkrriegsbeschädigte. Die

Anwartschaft und freiwillige Weiterversicherung in der

aufrechterhalten ohne Rücksicht darauf, ob für einzelne Jahre

Freudenstadt, 1. Mai. Frecher Diebstahl. Am

Kleine Nachrichten aus aller Welt

General von Epp nationalsozialistischer Reichstags-

Die Kirchenbehörden gegen das Berliner Andachts-

Rauschgiftsmuggel. In Wien wurde unter dem

Eine Kuhherde vom Schnellzug erfasst. Bei Dornbach

Lezte Nachrichten

Sieben deutsche Matrosen mit einem holländischen

Amsterdam, 2. Mai. Nach den letzten Meldungen muß

Der Start der „Italia“ verschoben

Stolz, 2. Mai. Der für die Nacht von Dienstag zum

Maisiern

Blutige Zusammenstöße in Warschau

Berlin, 2. Mai. Die Maifeier ist in Berlin überall

Die Berliner Großbetriebe hatten fast alle heute ge-

Essen, 1. Mai. Im Ruhrgebiet haben in der heutigen

ren voll gearbeitet wurde. Insgesamt haben wegen Be-

London, 2. Mai. Der 1. Mai ist in England im allge-

Paris, 2. Mai. Die Maifeier in Paris ist im allge-

Madrid, 2. Mai. Der 1. Mai ist in ganz Spanien als

Warschau, 1. Mai. Während der heutigen Maiumzüge

Sendefolge des Südb. Rundfunk N.-G. Stuttgart.

Mittwoch, 2. Mai:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 12.50: Nachrichten

Donnerstag, 3. Mai:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 12.50: Nachrichten

Freitag, 4. Mai:

12.15: Landwirtschaftsfunf, 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert

Samstag, 5. Mai:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 12.50: Nachrichten

Die neueste „Funt-Musikerte“ (20 3) stets vorrätig

Sport

Die Auslandsdeutschen beim 14. Deutschen Turnfest. Beim

Aus dem 11. Turnkreis (Württemberg) haben sich 5000 Teil-

Der Schwäbische Turnkreis wird das 80-jährige Bestehen

48,32 Meter Diskuswurf. Im Vorbereitungskurs für west-

Polnische Ozeanflieger? Die polnischen Flieger Jdzikowski

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 1. Mai. 4,177 G., 4,185 B.

6 v. S. D. Reichsanl. 1927: 86,75.

Abf.-Anl. 1: 51,62.

Abf.-Anl. 2: 53,5.

Abf.-Anl. ohne Ausl. 17.

Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,41 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 1. Mai. Tagesgeld 8—9,5 v. S., Monats-

geld 7,5—8,5 v. S. Privatdiskont 6,25 v. S. kurz und lang

Warenwechsel 7 v. S.

Aus der Industrie. Die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen

Aussperrung in Schlesen? Auf einer Besprechung der schles-

Lohnbewegung in der Rheinisch-Westfälischen Kohlen-

Straßenbahnerstreik. In Frankfurt a. M. und Offenbach sind

Die Lage in der englischen Baumwollindustrie ist sehr ernst ge-

Konkurste: Nachlaß des Sparkassendirektors Eugen Mayer in

Vergleichsverfahren: Theodor Paul, Farben- u. Bankgeschäft

Zwangsvollstreckung. Im Weg der Zwangsvollstreckung wird

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 1. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtbof waren zugeführt: 45 Ochsen, 36 Bullen, 355 Jungrinder, 300 Jungrinder, 164 Kühe, 1064 Kälber, 2349 Schweine und 10 Schafe. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 55 Jungrinder, 70 Jungrinder, 20 Kühe und 230 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber mäßig belebt, Schweine langsam.

Ochsen:	1 5	26 4	Kühe:	1 5	26 4
ausgemästet	54-58	-	gering ansehnliche	20-28	20-28
vollfleischig	45-52	-	Kälber:	14-18	14-18
Keilschle	42-45	-	gering Mast, und	81-85	83-85
Bullen:			beste Saugkälber	72-79	74-80
ausgemästet	49-50	49-50	mittl. Mast, und	60-69	63-70
vollfleischig	45-48	46-48	gute Saugkälber		
Keilschle	42-44	42-44	Schweine:		
Jungrinder:			über 200 Pfd.	55	55
ausgemästet	58-61	58-60	200-300 Pfd.	54-55	55
vollfleischig	50-56	50-56	300-400 Pfd.	51-55	54-55
Keilschle	43-47	43-48	400-500 Pfd.	52-53	52-54
gering ansehnliche	-	-	500-600 Pfd.	49-51	49-51
Kühe:			über 120 Pfd.	49-51	49-51
ausgemästet	40-46	-	Zonen	39-46	37-41
vollfleischig	29-37	29-37			

Vorzheim, 1. Mai. Schlachtviehmarkt. Anfuhr: 6 Ochsen, 7 Kühe, 33 Rinder, 17 Ferkel, 10 Kälber, 409 Schweine. Preise: Ochsen 1. 55-57, 2. 52-54 Ferkel 1. 50-52, 2. und 3. 48-46, Kühe 1. und 2. 40-28, Rinder 1. 59-62, 2. 55-57, Schweine 1. 50-53, 2. 52-55. M. Preisverlauf: mittelmäßig.

Schweinepreise. Kirchheim u. T.: Milchschweine 15-25, Käufer 30-50. — Rosenfeld: Milchschweine 14-22. — Saugkälber: Kerkel 17-23, Käufer 48. — Ochsenhausen: Saugkälber 19-25, Käufer 35-36. — Riedlingen: Milchschweine 13-24, Mutterkälber 118 bis 132. — Hall: Milchschweine 17-27, Käufer 40. — Schweningen: Milchschweine 15-22. — Tuttlingen: Milchschweine 14 bis 20 Mk.

Fruchtpreise. Alen: Weizen 14.50-15.50, Gerste 14.50, Haber 12-13.40. — Heidenheim: Kernen 14.80, Weizen 13.90, Haber 12.30. — Ravensburg: Weizen 14.25-14.70, Roggen 14, Gerste 15.50, Haber 12.60-13, Saatgerste 16-18.50. — Reutlingen: Weizen 14-15.50, Dinkel 11, Gerste 13-14, Haber 12.20-13.50, Klebmalzen 85-100. — Riedlingen: Gerste 14.20-14.80, Haber 12 bis 12.50, Weizen 15.50, Erbsen 15. — Saugkälber: Gerste 14.80-15, Safer 12-12.50, Dinkel 11. — Tuttlingen: Weizen 13.60-15, Saatgerste 16, Futtergerste 13-14, Saathaber 15, Futterhaber 13.50

Nürberger Hopfen vom 30. April. Keine Zubr. 10 Pfaffen Umrah. Haltung unverändert. Es wurden bezogen für Gallenkauerhopfen 120 und für Württembergerhopfen 60 RM.

Der Stuttgarter Vieh- und Schlachtbof hat einen Verwaltungsbericht für die Jahre 1925, 1926 und 1927 vorgelegt. Besonders interessant ist die Jahresübersicht über den Marktauftrieb am Viehbof. Der größte Auftrieb an Großvieh erfolgte 1922 mit 94 081 Stück. Seitdem ist der Auftrieb ständig zurückgegangen; er betrug 1927 nur noch 43 226 Stück. Die Höchstzahl der Kälber wurde

1926 mit 66 700 erreicht. Im vorangegangenen Jahre betrug sie 65 279. Außerordentlich gesteigert hat sich die Anlieferung der Schweine. Sie betrug 1925 110 061, 1926 97 294, aber 1927 132 403. Der Auftrieb an Schafen war am höchsten im Jahr 1924 mit 19 101, betrug 1926 noch 3601 und 1927 nur noch 1846. Die Schafzucht ging in Württemberg infolge der hohen Weidewirtschaftspreise und der Leberegelkrankheit zurück und die Ausfuhr von geschlachteten Hammeln nach Frankreich hörte im Jahr 1925 auf. Was übrigens die Großviehzufuhren anlangt, so fand Stuttgart im Jahr 1922 nur hinter Berlin, Hamburg und München zurück. Im Jahr 1927 wurde es auch noch von Frankfurt, Köln, Mannheim, Breslau und Nürnberg überflügelt.

Auswärts Gestorbene.

Herrenberg: Luise Niethammer, Witwe, geb. Kapp, 78 J.
Altbühlach: Katharina Weber, geb. Gall
Biefelsberg: Eugen Kusterer, 24 J.
Schömberg: Katharine Dittus, geb. Schröter.
Feldrennach: Katharina Merkle, geb. Kling, 68 J.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“, und

Das Wetter

Über dem Kontinent liegen kleinere Depressionsgebiete. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bezirkskrankenhaus Nagold.
Die Anstricharbeiten
am neuen Waschhaus, dem bestehenden Nebengebäude und den Liegehallen sind zu vergeben.
Formblätter können im Baubüro abgeholt werden; solche sind mit Preisangaben versehen ebenda bis Freitag, den 4. Mai, vorm. 10 Uhr einzureichen.
Nagold, den 1. Mai 1928.
1866 Oberamtsbaumeister Schleicher.

Radfahrer-Verein „Velo-Club“ Nagold
Donnerstag abend 8 Uhr in der „Traube“
Monatsversammlung
insbesondere zwecks Besprechung der vorbereitenden Arbeiten für das Landesfest
Der Ausschuß. 1872

3-4 Zimmer-Wohnung
sodort oder auf 1. Juni
zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 1865 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Schlacken Eisendreher
für sofort gesucht
Harry a Wengen Talmühle.
Verlaufen hat sich ein
Wolfshund
(schwarz mit braunen Füßen). 1868
Abzuliefern an Wihl. Lamparter, Hatterbach.

Herm. Steimle
Wiltberg. 1819
Heute 8.30 Uhr
Gesamt-Probier
„Traube“

Rotfelden, 1. Mai 1928.
Unsere teure, geliebte Mutter und Großmutter
Elisabeth Katharine Volz wwe.
geb. Kusterer
wurde heute früh 4 Uhr nach schwerem Leiden im 74. Lebensjahr von ihrem Herrn heimgeholt.
In tiefem Leid:
Die Kinder: Barbara Kempf, geb. Volz mit Gatten, Marie Burkhardt Wwe. geb. Volz.
Die Enkelkinder.
1876 Beerdigung: Donnerstag mittag 2 Uhr.

Betten einzelne Bettstücke
Bettbarchent Bettfedern, Flaum
1736 liefert unter gewissenhafter Bedienung
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Heirat.
Suche auf 15. Mai
ges. kräftiges 1869
Mädchen
vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wenn auch noch nicht gedient.
Angebote an Frau Lina Mohr
Vorzheim, Eberneinstr. 1
Gut erhaltenes 1867
Tafelklavier
(Fabrikat Lipp-Stuttgart) wird besonderer Umstände halber billig abgegeben.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Die neuen Sommer-Kleiderstoffe
sind am Lager eingetroffen. :: Ich bitte um zwanglose Besichtigung 1788
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Sportverein Nagold.
Anlässlich des Spiels am 1. Elf in Oberndorf am 6. Mai ist geplant, bei genügender Beteiligung die Fahrt per
Auto-Omnibus
auszuführen.
Anmeldungen bis Donnerstag abend bei Herrn G. Köbele erbeten. Preis für Fahrt M 3.50.
Ein durchaus erfrischerender
Knecht,
sowie eine
Magd
oder auch alleinfindende Person finden gute Dauerstellung auf kleiner Landwirtschaft bei sofortigem Eintritt. (104)
Gottfr. Hoferer, Bottenau b. Oberkirch Volk Ruhbach.
Reutlingen.
Einen jüngeren (102)
Knecht
für Landwirtschaft sucht Chr. Kemmler Altburgstraße 54.
Tüchtiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, auf 1. Juni gesucht. Schriftl. Bewerbungen an (103)
W. Burger, Karlsruhe Körnerstraße 47

Zur Frühjahrs-Putzerei
empfehle 1874
Ia. Bodenwachs
führende I. Fabrikate
Büffelbeize
Lobabeize
Lobalin
flüss. Bodenreinigungsmittel
Bodenöl
Leinöl
Terpentinöl
Terpentinöl-Ertrag
Salmiakgeist
0,910 und 0,960
Stahlspäne
Scheuertücher
Schmierseife
weiß und gelb
Möbelpolitur
„Wunder schön“
Möbelpolitur „Kival“
D-Edar-Möbelpolitur
Sigella-Möbelpolitur
Friedrich Schmid
Der erfahrene
Geschäfts-
mann sagt:
Die beste
Reklame
ist und bleibt
Das Inserat!

Frühjahrs-Mäntel
u. Anzüge, elegant u. modern in Form u. Stoff.
Ich bitte um zwanglose Besichtigung
meines Lagers.
Paul Räuchle, am Markt, Calw.



Erfahe
Die Arbeit sieben Monate bemessen, das ist mit dem von konnter der Reichsa versicherung werden, da Grenze lag. 1928 aber über der aufgezogen. 10. Mai zum ersten ziffer nenne liegt. Das Mitte November wieder Rück können. M gefallenen monaten nisse in Höhe den, die dar licher Gewi größeren W zu versorgen der Zwischen frage ein Zweifel, da viele Mi den sind, die auch ein der ents gemächt l Der Beg weil es Gr kann, ob sie anpruch er vermittlung erste Ueber nachweises eine eigene konnte und sind den U gekommen, öffentlichen mag die Stellen sich gültigen B nehmen mu Arbeitslosen mit Unrechtm Bauarbeiter nen Anwesen Erwerbslos von den U wurde, die diese Arbeit haben würd Lohnen d daß dies ei Folge haben Der Gr arbeiter in auf Grund nate Arbeit aus allgem übung seine hat von jeh acht oder ne tagen für Die Arbeits sonarbeitern auf Kosten i verhältnism auf die Dar über die W Rentene das System frage, die ja eine ausschl schwierige U Es wird frage abhän und Arbeitsl Anfrüch rung und ge unklaren fei Bestimmung von dem B gemutet zu 100 Million anfallt wird des eigenen